

# *SOS Strassenhunde*

[www.sos-strassenhunde.ch](http://www.sos-strassenhunde.ch)

## **JAHRESBERICHT 2008**



# Liebe Freunde von SOS Strassenhunde

## Ausgangslage und Tätigkeitsbericht

Italien ist eines jener EU Länder, in denen die Problematik und das Elend verstossener und verwilderter Haustiere besonders sichtbar ist. Jäger setzen nicht mehr brauchbare Jagdhunde in den Wäldern aus, herzige Welpen werden in einer Schachtel vor das Tierheim gelegt oder irgendwo deponiert. Kranke Hunde werden auf die Strasse gesetzt, da niemand die Verantwortung übernehmen will, sie zu erlösen. Viele Streuner werden von Autos erfasst und irren wochenlang schwer verletzt herum, bis dass sie gefunden und zum Tierarzt oder ins Tierheim gebracht werden.

Es herrscht eine Wegwerfmentalität. Obwohl die italienische Gesetzgebung derjenigen der EU angepasst worden ist und das Mikrochippen der Hunde zumindest theoretisch obligatorisch ist, ist auf allen Inseln und in ganz Süditalien die Streunerproblematik im Gegensatz zu Norditalien nach wie vor sehr gross! In der Regel finden verstossene Haustiere im Süden ein besseres Nahrungsangebot und die milderen klimatischen Bedingungen begünstigen ein Überleben. Da Hunde und Katzen sehr fruchtbar sind, reichen schon ein paar wenige überlebende Jungtiere zur Aufrechterhaltung und Vergrösserung der Population.

Seit den 90er Jahren definiert die Gesetzgebung die Errichtung von Tierheimen und die Bekämpfung der Streunerproblematik als staatliche Aufgabe und subventioniert deshalb private Tierheime mit staatlichen Mitteln. Dies führt zu der unbefriedigenden Situation, dass sich mit Abertausenden von eingesperrten Hunde grosse Profite erzielen lassen – die Lage der Tiere sich aber nicht oder sogar zum Schlechten verändert.

Deshalb haben wir uns als Tierschutzverein zum Ziel gesetzt, mit all unseren Kräften und Möglichkeiten daraufhin zu arbeiten, dass sich die politischen Bedingungen und der traurige Alltag herrenloser Hunde in Italien grundsätzlich ändern!

Ganz speziell freue ich mich, dass wir dieses Jahr auch Hunde, die seit Jahren in ihren Käfigen sasssen, in liebevolle Familien vermitteln konnten! Der blinde Febo, der uralte Lupone, die 10-jährige Valeria, Mister und Jonny und die kleine, unscheinbare Handicap-Principessa! Rosy (jetzt Raja), die Schlimmes erlebte und deren seelische Wunden nun langsam heilen... Diese Hunde stehen stellvertretend für alle anderen, die ohne tierliebende Menschen niemals wieder die Sonne am Himmel gesehen hätten.

Rückblickend auf das erfolgreiche Jahr 2008 möchte ich Folgendes berichten:

- Bis Ende Februar hielt unsere Winterpause an. Dann waren wir wieder vor Ort und lernten die Neuzugänge kennen, inspizierten die Tierheime, kontrollierten, ob unsere Sachspenden angekommen und auch verwendet wurden und kehrten mit einer langen Liste von Hilfsgütern zurück, welche die Tierschützer in Apulien für die Hunde dringend benötigten.
- Im März konnten wir den sizilianischen Tierschützer eine grössere Spende für deren Hunde übergeben – und hoffen, dass sie damit das Leid der Hunde etwas lindern konnten. Leider mussten wir uns von diesem Projekt distanzieren, da wir mit unseren drei Tierheimen völlig ausgelastet waren. Die Bilder bleiben bis aufs Weitere auf der Webseite, damit der Mensch sieht, dass das Hundeelend überall auf dieser Welt anzutreffen ist!!
- Im April war ein weiteres Teammitglied vor Ort, um die Tierheime nochmals zu besuchen und um sich v.a. um zwei behinderte Hunde und deren Ausreise zu kümmern.
- Im Juni erreichte uns ein Notruf – unzählige Welpen waren ausgesetzt worden und das Tierheim war übervoll. Schnell und unkompliziert starteten wir zusammen mit unserem deutschen Tierschutzpartner ein „Notfall-Programm“ und konnten so allen 15 Welpen den Start in ein neues Leben ermöglichen.
- Im September luden wir zu einem Vortrag über gesunde, natürliche Hundefütterung (BARF) ein – doch zu unserer grossen Enttäuschung blieben viele Besitzer der SOS-Hunde diesem interessanten und sehr lehrreichen Vortrag fern.
- Im Oktober war unser Team zusammen mit dem „Verein Tierärzte im Einsatz“ erneut in Apulien. Wir lernten die Lager von Tricase und Alessano kennen. Die Zustände in den Lagern schockten uns und kosteten uns viel Kraft und Energie. Da wir uns auch noch um „unsere“ drei Tierheime kümmern mussten, hiess es täglich von 8.30 bis um 02.00 Uhr unterwegs zu sein, bevor wir völlig erschöpft in die Betten fallen konnten. Auf den Rückflügen der Oktoberreise konnten nochmals ein paar Glückspilze mit in ihre neuen Leben fliegen. Leider hat die Fluggesellschaft TuiFly für's kommenden Jahr die Flüge zwischen der Schweiz und Süditalien aus dem Streckenplan gestrichen, so dass unsere Hunde bis auf weiteres nicht mehr von dieser bequemen und schnellen Transportmöglichkeit profitieren können.

- Anfang November 2008 starteten wir zusammen mit dem „Verein Tierärzte im Einsatz“ die Aktion „CICTO“ (Coalizione Internazionale Contro la Tortura Organizzata dei cani italiani), um gegen das Hundeehend in den Hundehöhlen von Süditalien zu protestieren! Ich kenne unzählige Tierheime, private Hundelager, auch gute Tierheime, welche von vertrauenswürdigen Tierschützerinnen betrieben werden, aber es treibt mir immer wieder Tränen in die Augen, zu sehen, wie Menschen dazu fähig sind, Tiere unter unwürdigsten und grauenhaftesten Bedingungen zu halten – und wohlverstanden, vom Staat toleriert und finanziert!



*Mitte: Carmen Gieriet (SOS-Strassenhunde)  
und Stefan Weber (Verein Tierärzte im Einsatz)*

Wer im Tierschutz tätig ist, wird notgedrungen mit einem grundsätzlichen Problem konfrontiert: Immer wieder begegnet einem im Verlaufe der Arbeit das eine oder andere Tier, das man unbedingt und sofort aus seiner schlimmen Lage befreien möchte. Nun kommen Herz und Verstand auf Kollisionskurs, denn eigentlich hat man ja bereits die eine oder andere ausgesetzte Seele aufgenommen und das würde ja reichen... Doch diese bittenden Hundeaugen lassen uns nicht mehr los, so dass wir, sobald die Hunde sauber durchgeimpft, gechippt und negativ auf Leishmaniose getestet wurden, grünes Licht für die Reise in die Freiheit geben.



Wenn wir hier in der Schweiz all diese Wegwerf-Hunde in ihren neuen zu Hause sehen, wissen wir, dass wir niemals aufhören dürfen, uns für die Schwächsten einzusetzen – jedes Tier, das in Not ist, bedarf unserer Hilfe – jeder Mensch, der Tiere zu seinen Gunsten ausnützt oder quält, sollte hart bestraft werden!!

Auch wenn wir hier alle freiwillige Arbeit verrichten, sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Spenderinnen und Spendern angewiesen. Dank Ihrer Hilfe konnten wir dafür sorgen, dass jeder Hund in unseren drei Tierheimen einen Hundekorb bekam und nicht mehr auf dem kalten Betonboden liegen muss. Dass jeder Hund einen sauberen, rostfreien Fressnapf erhielt, dass bauliche Verbesserungen vorgenommen und sogar ein kleines Ambulatorium errichtet werden konnten.



*neues Ambulatorium – hier können die Hunde medizinisch versorgt werden und müssen nicht mehr quer durch die Stadt gekarrt werden!!*

Die Tierpfleger konnten Medikamente kaufen, um kranke Hunde zu behandeln und viele grosse und kleine Sachspenden erreichten ihr Ziel. Es konnten sogar drei grosse, isolierte Hundehütten erworben werden, die den Hunden Schutz vor Sonne, Wind und Wetter bieten und auch weitere Neuanschaffungen vor Ort konnten getätigt werden.



Verglichen mit den Hunden in den Hundelagern Tricase und Alessano geht es den Hunden in „unseren“ drei Tierheimen „relativ gut“. Wir konnten vieles bewirken, was uns wiederum motiviert, dran zu bleiben und weiter zu machen!



*Hund mit deformierter Pfote in Tricase*

## **Weitere Projekte**

SOS Strassenhunde möchte deshalb im kommenden Jahr den Tierheimbesitzern von Tricase und Alessano Verbesserungsvorschläge unterbreiten: Kranke und sterbende Hunde human zu erlösen (die Hunde bekommen eine Injektion in die Lunge und sterben einen qualvollen Tod). Gerne möchten wir zumindest auch Holzpaletten in die Boxen legen, damit die Hunde nicht auf dem nassen Beton liegen müssen. Wir werden versuchen, zu erklären, dass die Hunde ein Freilauf-Gehege brauchen, um sich wenigstens während der Zeit der Boxenreinigung „draussen“ die Pfoten vertreten zu können! Ferner hofft SOS Strassenhunde auch im Einverständnis mit dem ASL (Amtstierarzt) Adoptionen bald ohne Probleme vornehmen zu können.

Auch möchten wir in den zwei Tierheimen Trepuzzi und Torrechianca Selbsttränken in die Zwinger einbauen lassen, damit den Hunden stets sauberes, keimfreies Wasser zur Verfügung steht. Gutes Nahtmaterial soll mit helfen, die Infektionsrate nach Sterilisationen zu senken.

Den *Verein Tierärzte im Einsatz* werden wir weiterhin unterstützen und hoffen, dass dieser noch viele Sterilisations- und Kastrationsprogramme durchführen wird. Das Konzept, Strassenhunde zu kastrieren und anschliessend wieder in ihrer gewohnten Umgebung frei zu lassen, ist nach WHO Studie die einzig wirksame Art der Geburtenkontrolle! Und der einzige Weg, dass keine Strassenhunde mehr in die Hundelager gebracht werden können!



Wir haben uns auch zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit dem *Verein Tierärzte im Einsatz* wirkungsvoller und effizienter gegen die Hundemafia in Süditalien vor zu gehen und am Ball zu bleiben, bis diese Tiergefängnisse der Vergangenheit angehören!



**Es gibt weiterhin viel zu tun!**

**Deshalb ein grosses und herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender! Und an alle, die uns auf irgendwelche Art und Weise unterstützt haben!**

**Wir – und die Hunde in Süditalien - brauchen weiterhin IHRE Hilfe und UNTERSTÜTZUNG!!**

**Carmen Gieriet**

**Präsidentin SOS Strassenhunde**

**Januar 2009**

SOS Strassenhunde, Postfach 636, 3000 Bern 31  
**Spendenkonto:** 30-289750-0,  
SOS Strassenhunde, 3006 Bern